

Stadtrat Mike Josef

02. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 17.06.2021

Frage Nr.: 93

=====

Frau Stadtv. Loizides - CDU -

Innenstadt Postcoronamaßnahmen

Kürzlich beschloss der Runde Tisch "City-und Stadtteilmarketing", ein Investitionsprogramm über angeblich 30 Millionen Euro aufzulegen, das für eine langfristige Neuausrichtung der Innenstadt eingesetzt werden soll, um die Frankfurter Wirtschaft nach Corona aufzurichten. Im Rahmen des Bundesprogramms "Post-Corona-Innenstadt" wurde u.a. Frankfurt bereits Anfang des Jahres für die Teilnahme am Pilotprojekt "Öffentlicher Raum, Stadtentwicklung und Stadtstruktur" ausgewählt. Dorthin soll ein Teil des Geldes fließen. In Rede steht aber auch die Verwendung der Mittel für den Aufbau einer "Innenstadt-GIMA".

Ich frage den Magistrat:

Was versteht man unter dieser "Genossenschaftlichen Immobilienagentur", und wie viel Geld soll dorthin fließen?

Antwort:

Im Rahmen des Post-Corona-Innenstadtprogramms wurden 275.000 Euro Bundesförderung eingeworben,

die mit der gleichen Summe aus dem städtischen Haushalt kofinanziert wird.

30 Millionen Euro für Maßnahmen zur Überwindung der Folgen der Pandemie in der Innenstadt und in Stadtteileinkaufsstraßen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts vor der Kommunalwahl im März 2021 beschlossen

Die Gründung einer Innenstadt GIMA ist bislang ein Vorschlag unter vielen, um Teile dieser Mittel zu verwenden. Weder ist der Vorschlag konkretisiert, noch mit einem Budget hinterlegt.

Unabhängig davon wird auf gesamtstädtischer Ebene ein Konzept zur Gründung einer genossenschaftlichen Immobilienagentur (GIMA) zwischen dem Amt für Wohnungswesen, Dezernat IV und unterschiedlichen Frankfurter Genossenschaften geprüft. Kurz gefasst beruht das Konzept einer GIMA auf der Übernahme und dem Kauf von Liegenschaften von verantwortungsbewussten Eigentümerinnen und Eigentümern mit dem Interesse, diese aus den Auswertungsprozessen herauszuhalten, um Hausgemeinschaften zu schützen.

(Josef)